

AUSCHWITZ: KREMATORIUM I
UND DIE ANGEBLICHEN MENSCHENVERGASUNGEN

Carlo Mattogno

Auschwitz: Krematorium I

und die angeblichen
Menschenvergasungen



Castle Hill Publishers

P.O. Box 243, Uckfield, TN22 9AW, UK

Mai 2014

HOLOCAUST Handbooks Series, Vol. 21D:

Carlo Mattogno:

Auschwitz: Krematorium I und die angeblichen Menschenvergasungen

Übersetzt von Henry Gardner

Uckfield, UK: Castle Hill Publishers, Mai 2014

Englische Ausgabe: *Crematorium I and the Alleged Homicidal Gassings*,
Theses & Dissertations Press, Chicago 2005, ISBN 1-59148-024-8.

ISBN13: 978-1-59148-042-6

ISBN10: 1-59148-042-6

ISSN: 1529-7748

© by Carlo Mattogno

Distribution worldwide by:

Castle Hill Publishers

P.O. Box 243

Uckfield, TN22 9AW

UK

Set in Times New Roman.

www.holocausthandbuecher.com

Umschlag: moderne Aufnahmen von: links: Außenansicht des Krematoriums I im Stammlager Auschwitz; Mitte: Leichenhalle plus Waschraum des Krematoriums im heutigen Zustand; rechts: einer der rekonstruierten Öfen in der Ofenhalle des Krematoriums. Hintergrund: Ausschnitt eines deutschen Originalbauplans des Stammlagers Auschwitz.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	7
Kapitel 1: Ursprung der Berichte über Menschenvergasungen im Krematorium I	9
1.1. Die “Gaskammer” im Krematorium I in den Berichten der geheimen Widerstandsbewegung in Auschwitz	9
1.2. Ursprung und Entwicklung der offiziellen Version	11
Kapitel 2: Das Krematorium I in Auschwitz	18
2.1. Die Planungen für die Belüftungseinrichtung im Krematorium I	18
2.2. Die Umwandlung von Krematorium I in einen Luftschutzbunker	25
Kapitel 3: Die Zeugen	28
3.1. Stanisław Jankowski	28
3.2. Erwin Bartel	37
3.3. Filip Müller	38
3.4. Hans Aumeier	58
3.5. Rudolf Höß	61
3.6. Pery Broad	64
3.7. Maximilian Grabner	71
3.8. Hans Stark	76
Kapitel 4: Die Historiker	82
4.1. Danuta Czech	82
4.2. Jean-Claude Pressacs (1989)	84
4.3. Franciszek Piper	86
4.4. Robert Jan van Pelt	89
Kapitel 5: Pressac anno 1993 über Vergasungen in Krematorium I	94
5.1. Die Projekte für Lüftungsanlagen in Krematorium I	94
5.2. Die “erste Vergasung” und der Verschleiß des zweiten Ofens	99
5.3. Die angeblichen Vergasungen von Menschen im Krematorium I	100

Kapitel 6: Die Einfüllöffnungen für Zyklon B: Materielle Beweise	108
6.1. Die Umbauten von Krematorium I (1944 – 1947).....	108
6.2. Die angeblichen Öffnungen für die Einführung von Zyklon B	110
6.2.1. Jean-Claude Pressacs Interpretation	110
6.2.2. Die Ansicht des Holocaust History Project.....	114
6.3. Schlussfolgerungen	117
Kapitel 7: Zusammenfassung und Endbetrachtung	119
Anhang	122
Dokumente	122
Abkürzungen	155
Bibliographie	155
Verzeichnisse	158

Einleitung

Die orthodoxe Geschichte des Plans zur Judenvernichtung, die angeblich in Auschwitz in den Jahren 1942 bis 1944 durchgeführt worden sein soll, beginnt mit einem Ereignis, für dessen Realität es keinerlei greifbaren Beweise gibt. Es handelt sich um die erste Vergasung von Menschen im Keller von Block 11 in Auschwitz in den Tagen zwischen dem 3. und dem 5. September 1941, bei welcher 250 kranke Häftlinge und 600 sowjetische Kriegsgefangene ermordet worden sein sollen.

Diesem vorgeblichen Ereignis habe ich im Jahre 1992 eine tiefgreifende Studie gewidmet,¹ die seit kurzem auch in einer überarbeiteten, korrigierten und erweiterten Version auf deutsch² und auf englisch³ vorliegt und in der ich nachgewiesen habe, dass die diesbezüglichen Behauptungen keine historische Grundlage besitzen.

Weil der Keller von Block 11 eine zu lange Zeitspanne für die Belüftung erforderte – so will es die orthodoxe Geschichtsschreibung –, sollen die Menschenvergasungen später in die Leichenhalle des alten Krematoriums (Krematorium I) von Auschwitz verlagert worden sein, welches zu diesem Zweck eine Belüftungsanlage erhalten haben soll. In den Dokumenten findet sich jedoch keine Spur, die auf eine verbrecherische Nutzung des Gebäudes hinwiese.

Wie im Falle der “ersten Vergasung” sind auch die angeblichen Morde in der Leichenhalle von Krematorium I – die zumindest anfangs einen experimentellen Charakter zum Zwecke der Perfektionierung der Vergasungstechnik gehabt haben sollen – nur durch Zeugenaussagen belegt. Diese Tatsache, verbunden mit dem völligen Fehlen dokumentarischer Belege, hat dazu geführt, dass dieses angebliche Ereignis trotz der Bedeutung, die ihm die orthodoxen Historiker zuschreiben, von den Historikern jahrzehntelang äußerst stiefmütterlich behandelt und auf einigen wenigen Seiten oder gar Zeilen abgehandelt wurde.

¹ C. Mattogno, *Auschwitz: la prima gasazione*. Edizioni di Ar, Padova, 1992.

² C. Mattogno, *Auschwitz: Die erste Vergasung. Gerücht und Wirklichkeit*, Castle Hill Publishers, Uckfield 2007; dies ist eine unautorisierte, ungenaue Übersetzung ohne Dokumentenanhang. Nachfolgend wird daher auf die englische Ausgabe verwiesen. Eine autorisierte, korrigierte und erweiterte deutsche Fassung ist in Vorbereitung.

³ C. Mattogno, *Auschwitz: The First Gassing. Rumor and Reality*; Theses & Dissertations Press, Chicago 2005; 2. Aufl., The Barnes Review, Washington, DC, 2011.

In der vorliegenden Abhandlung, die eine logische Fortsetzung zu *Auschwitz: Die erste Vergasung* darstellt, werde ich die Frage der angeblichen Menschenvergasung in der Leichenhalle von Krematorium I von drei zusammenhängenden Punkten aus untersuchen: Ursprung der Berichte und Entwicklung der Zeugenaussagen; Planung und Ausführung der Belüftung von Krematorium I; materielle und dokumentarische Beweise.

Die Ergebnisse dieser dreifachen Analyse widersprechen, wie wir in den folgenden Kapiteln sehen werden, den Behauptungen der orthodoxen Geschichtsschreibung in jeder Hinsicht und entlarven diese als leere Spekulationen ohne jegliche objektive Grundlage.